

Das deutsche Lied.

40 Jahre Gesangsverein „Liedertafel“ Weida.

Für Sonnabend, 28. 11., hatte der Gesangsverein „Liedertafel“ Weida zur Mitfeier seines 40. Stiftungsfestes eingeladen. Im festlich geschmückten Saalssaal saßen und standen in drangvoller Enge Mitglieder und Freunde des Vereins von nah und fern. Um 8 Uhr wurde die Feier eröffnet mit dem Vortrag der gemischten Chöre „Abendfeier in Venedig“ v. Franz und „Der Mond kommt still gegangen“ von A. Jensen, die unter leiser Leitung ihres bewährten Dirigenten Kantor Breiting eine in jeder Beziehung mukergültige Wiedergabe erfuhren. Unter Marschklängen wurden dann die Namen der Brudervereine „Froh Lied“, „Poppo“ und „Fidelio“ Roderam in den Saal gebracht und zu beiden Seiten der Bühne aufgestellt. Herr Börner als Vereinsvorsitzender begrüßte nun im herzlichen Worten die Mitfeiernden. Aus seinem Munde der Vereinsgeschichte erfuhr man, daß der Verein als Gesangsverein gegründet wurde, sich aber bald in einen Männerchor und schließlich einen gemischten Chor verwanbelte mit der heutigen Zahl von jetzt 100 Mitgliedern einschließlich passiven. Recht sinnig und ansprechend war die Ehrung der 8 Brudervereine. Jeweils wurde die Ehrenmitgliedschaft unter Ueberreichung der entsprechenden Urkunde erteilt; der 8. Platz fiel schon. Einer der Auszeichnungen ist noch aktiver Sänger! Alle Hochachtung vor solcher Sängertreue und Liebe zum deutschen Lied! In ersten, packenden Worten gedachte dann Herr Kantor Breiting der Toten und Gefallenen des Vereins, während die Klänge

des „Die so so laut“ und vom „Guten Kameraden“ den Raum durchschwebten. — Die Wände brachten der Nachbarverein Gantig und Herr Kantor Rabn-Praus, lechtere an Stelle des leider erkrankten Vorsitzenden des Gesangsvereins „Froh Lied“, Herr Kantor Steiner-Roderam. Alle guten Wünsche flangen aus im gemischtem gesungenen „Brüder reißt die Hand zum Bunde“. Daß die wackeren Weidener sich auch vor schwierigeren Chören nicht fürchten, bewies die Darbietung von „Gunguis“ „Die ist doch die Erde so schön“ und J. Keizers „Daisim“. Das nun folgende Singpiel „Die wilde Toni“ zeigt, welche vorzüglichen Schauspielerischen Talente der Verein sein eigen nennen darf. Die beiden im Volkston gehaltenen Chöre „Rein Rabel hat einen Rosenmund“ von Jüngst und „Danz im Schornstein“ von Nagler (Leitung Herr Hub) setzten nun aber zum besseren Spiel von „War und Wotig“, vertont von Moritz. Da wurde vor und hinter den Kulissen recht herzlich gelacht! — Erwähnt sei noch, daß die Brudervereine Gantig Poppo und Pausch je zwei Männerchöre als Gesänge ansprechend boten.

Nun brachte der Wirt ein Kunststück fertig: Auf seinem vollgepflanzten Saal gauderte er eine doch einigermaßen genügende Tanzfläche hervor, auf der sich nach flotten Wechslung und all im Kreise vorwärtsdringen suchte.

Ein schönes, wohlbelagertes Fest hat die „Liedertafel“ hinter sich. Wer dabei war, wird's bekräftigen.

Weida auf der Höhe, Glückauf zu neuem Schaffen und Streben im Dienste des herrlichen deutschen Liedes dem goldenen Jubiläum entgegen!

Vertilches und Sächliches.

Riesa, den 3. Dezember 1931.

Wettervorhersage für den 4. Dezember. Mittagszeit von 8 bis 10 Uhr. Teilweise lebhaftes Wind aus Süd bis West, vorwiegend härter bewölkt, örtlich Nebel, Temperaturzunahme, im Laufe des Freitags Auftreten von Niederschlägen.

Patent für den 4. Dezember 1931. Sonnenaufgang 7,45 Uhr. Sonnenuntergang 15,54 Uhr. Mondaufgang 1,03 Uhr. Monduntergang 13,17 Uhr.

- 1409: Gründung der Universität Leipzig.
- 1795: Der Gelehrte/Rechtler Thomas Carlisle in Obedeshausen in Schottland geb. (gest. 1881).
- 1875: Der Dichter Rainer Maria Rilke in Bräunau geb. (gest. 1926).
- 1900: Der Maler Wilhelm Leibl in Würzburg geb. (geb. 1844).

Die Niefer Geschäfte sind bereits am kommenden Sonntag offen.

Der Rat der Stadt Rieta hat in seiner heute nachmittags stattgefundenen Sitzung beschlossen, auch den 1. Sonntag vor Weihnachten für den Handel freizugeben. Somit können die hiesigen Geschäfte bereits am kommenden Sonntag, 8. Dezember, von 11 bis 18 Uhr geöffnet bleiben.

Christmarkt. Der Christmarkt in Rieta findet in diesem Jahre vom 18. bis mit 24. Dezember auf dem Marktplatz statt.

Mit einer leichten Schneedecke hat in der vergangenen Nacht Frau Holle unsere Mutter Erde überzogen. Nach den letzten strengen Frösten wurde dies namentlich vom Landmann gewünscht, damit an der jungen Saat nicht allzu großer Schaden entsteht. Selber aber war der Schneefall noch mäßig, so daß wir uns nicht mit dieser Schneepende begnügen können. Groß war natürlich heute morgen die Freude bei den Kindern, als sie in diesem Winter die erste schütterne Schlittensfahrt wagen durften. Auf das allmählich einkommende Weihnachtsfest mag auch der Schneefall mit einwirken, bringt er doch erst die richtige Stimmung zu dem bevorstehenden Fest. Vergessen wollen wir bei dem winterlichen Bild nicht, daß es Zeit geworden ist, auch unserer geliebten Sänger zu gedenken.

Polizeibericht. In der Nacht zum 2. 12. 31 sind aus einem Gewandhaus eines Wärrnerleidungsstückes in Höhe von 8-10 rotblühende Primelstücke gestohlen worden. — Ferner wurden in der Nacht zum 28. 11. 31 aus einem Kuchlein in Rechlheuer mittels Einbruch 7 Schachteln Pflaster (2 gelbbraune Bandagen, 2 weiße Bandagen, 3 schwarze) entwendet. Sachdienliche Mitteilungen erbitet der Gend.-Posten Rieta, Felgenbauerstraße 25, oder Raderstraße 14.

Ein leichter Verkehrsunfall ereignete sich heute vormittag gegen 10 Uhr auf der Hauptstraße am Rosenplatz dadurch, daß ein von der Straßengasse ein Hochbesetzungskraftwagen u. d. ein Lieferkraftwagen einer hiesigen Firma gegeneinandergefahren sind, was glücklicherweise nur unwesentlichen Sachschaden zur Folge hatte.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Rieta, veranstaltet morgen, am 4. Dez. 31, abends 8 Uhr, im Hofener-Saal einen Operettenabend mit anschließendem „Deutschen Tanz“. Das Konzert wird ausgeführt von der Scharfentzelle 5. Dresden, unter Leitung des Kapellmeisters Pg. Walter Weil.

Der Verein Ergebirger und Vogtländer bezieht am Sonntag, dem 6. Dezember, sein 18. Stiftungsfest im Saale des Hotel zum Stern. Da die festlichen Veranstaltungen des Vereins sich bekanntlich großen Interesses erfreuen, wird auch der diesmalige Besuch ein harter werden, um so mehr, als die Festeitung wiederum ein gewiß sehr ansprechendes Programm gewährt hat.

Im „Capitol“ gelangt mit dem kommenden Programm „Der kleine Seitenprung“, ein Lustspiel, das sich als großer Schlager erweist, zur Aufführung. Es ist eine ganz reizende Ehekomödie. Kurios, kultiviert, ein Publikumsspiel im besten Sinne des Wortes, der den harten Besatz wirklich verdient. Schöpfung erste Regie-Zeit im Konflikt ist ein Volkstheater. Sein Manuskript und seine Regie sind in jeder Hinsicht gelungen, unterhaltend von Anfang bis zu Ende, ganz ohne tote Punkte, einfallend inszeniert. Ein glänzendes Lustspielensemble Brillant und überaus lustig spielt Hermann Thimig, höchst brav Hans Brausewetter, ganz famos Otto Walburg, Renate Müller übertrifft sich selbst, so amüsig, so anerkennend lustig hat man sie noch nie gesehen. Räuber über diese elegante und humorvolle Komödie im Deutschen Kino.

Schiedsbruch für die Mitteldeutsche Metallindustrie von den Arbeitnehmern abgelehnt. Der in dem Lohnstreit der Mitteldeutschen Metallindustrie für die Tarifgebiete Halle, Anhalt, Magdeburg und Thale am 25. November gefällte Schiedspruch, der die Senkung der Spitzenlöhne um etwa 7 Prozent vorschlug, ist von den Arbeitgebern angenommen und von den Arbeitnehmern abgelehnt worden.

Bietet deutsche Waren an! Seit langem schon wird der deutschen Verbraucherschaft immer wieder eingeschämert: „Deutsche, kauft deutsche Ware. Ihr schafft Arbeit und Brot!“ Das Bestreben aber der Käufer, diesem Ruf nun auch Folge zu leisten, findet nicht die genügende Unterstützung auf Seiten der Verkäufer. Nur allzuviel Geschäfte machen noch immer eine schreiende Westlage für das ausländische Erzeugnis. Und so manche Hausfrau wird es schon erlebt haben, daß der Verkäufer nicht wußte, ob er deutsche oder ausländische Waren führte. Kennzeichnend dafür, wie wenig der Verkäufer daran interessiert ist, die Verwirklichung der Losung „Kauft deutsche Ware!“ auch von seiner Seite zu unterstützen, ist eine Mitteilung der Landwirtschaftskammer Wiedersheim, die als Kuriosität in der heutigen Notzeit die Tatsache verzeichnet, daß in vielen Gegenden Deutschlands die Obstkulturen durch entsetzliche Anschläge an den Bäumen aufforderten, sich das Obst unentgeltlich selbst zu pflücken. Auf der anderen Seite prangen in den Obstgeschäften allenthalben amerikanische und australische Früchte. Dabei genügt die diesjährige überreiche Obsternte in Deutschland allen Anforderungen. Was für den Verkäufer oder besser noch für den Einzelhändler gilt, gilt naturgemäß noch viel mehr für den Großhandel. Darum zum Beispiel muß Deutschland täglich für 885 000 Mark ausländische Stoffe einführen? Dies, obwohl die englischen Tuche wohl teurer, aber nicht besser sind. Gewiß kann Deutschland aus politischen Gründen die ausländische Einfuhr nicht unterbinden, aber kein Kaufmann ist verpflichtet, für ausländische Waren zu werben. Kein Mensch wird daran Anstoß nehmen, wenn bis „böhmische Butter“ nicht mehr als „Spezialität“ angepöndelt wird, wenn die „englischen Tuche“ nicht mehr als die „besten Stoffe“ angepöndelt werden. Mit der Unterstützung der Parole: „Kauft deutsche Ware!“ erfüllt der Kaufmann auch eine nationale Aufgabe. Also: Bietet deutsche Waren an!

Die Arbeitslosigkeit im sächsischen Baugewerbe. Die am 23. November im sächsischen Baugewerbe vorgenommene Erhebung, die sich auf 68 898 Personen erstreckte, ergab, daß 23 155 Maurer, 15 831 Bauhilfsarbeiter, 6846 Facharbeiter, Verleger u. a. arbeitslos waren. Dies entspricht einer Arbeitslosigkeit von 77 Prozent gegenüber einer solchen von 76,2 Prozent eine Woche zuvor.

Staatsregierung legt Verurteilung ein. Dem Vernehmen nach hat die sächsische Regierung gegen eine Entscheidung des Dresdner Landgerichts, das sie zum Schadenersatz verurteilte, weil das Dresdner Volkstheater ununterstützt die nationalsozialistischen „Freiheitskämpfer“ verboten hatte, Verurteilung eingelegt. Das Urteil trägt sich darauf, daß das Reichsgericht das Urteil wieder aufgehoben hatte.

Veränderungen im Strafvollzug. Die durch die Sächsische Notverordnung verfügte Einziehung der Gefangenen auf 1. Joidan macht verschiedene Veränderungen der Strafvollzugsordnung und der Strafvollzugsvorschrift nötig. Das Justizministerium hat sich die endgültige Entscheidung hierüber vorbehalten. Es ist eine sofort in Kraft tretende Verordnung über die Abänderung des Strafvollzugsplanes erlassen worden, nachdem die Verurteilten bis auf weiteres in die einzelnen sächsischen Gefängnisse eingeworfen sind. Eine neue Verordnung, die ebenfalls sofort in Kraft tritt, bezieht eine Abänderung der Vorschriften über Strafvollzug in den Gefängnisgefängnissen.

Verst. Gutes Jagdergebnis. Auf der Treibjagd in Verch sind von 40 Schützen 227 Haren, 3 Wechs und 1 Falanenbahn getötet worden.

Staudisch. Ernennungsbeschluss. Zur Abwendung des Konturiers über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Wehr. Fund in Staudisch steht ihren Mitgliedern ist, wie das Amtsgericht Dösch mittelt, am 20. November 1931 vormittags 1/12 Uhr das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Dienstag, den 29. Dezember 1931, vormittags 1/11 Uhr, vor dem Amtsgericht Dösch bestimmt.

Schirmenig. Selten 80. Geburtstag kann am heutigen Tage der Veteran Bernhard Schneider hier begangen. Ein Leben voller Arbeit und Mühe liegt hinter ihm. Herr Schneider ist für die Gemeinde Schirmenig eine marante Persönlichkeit. Vier Jahrzehnte hat er die Geschicke der Gemeinde als Gemeindevorsteher geleitet und war außerdem mit öffentlichen Ämtern betraut. So hatten in ihm Kirche und Schule einen langjährigen erfahrenen Berater.

Dösch. Zusammenstoß zwischen Kaffahrer und Kraftwagen. Dienstag nachmittag in der 6. Stunde erfolgte auf der Bahnhofstraße in der Nähe der Wärrer Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen,

der nach dem Bahnhof fuhr und einem Kaffahrer, der von Schöllau kam und Radebors fuhr. Der Kaffahrer wurde stark verletzt und in bewußtlosem Zustande zunächst nach der oben genannten Wärrer Straße und dort von dem Krankenwagen abgeholt und dem Krankenhaus zugeführt. — Verhängnisvoller Sturz. Von einem tragischen Geschehnis wurde Dienstag nachmittag der 76 Jahre alte Ernst Jans, Wärrerstraße 7. Von einem plötzlichen Unwohlsein befallen stürzte er die Treppe hinab, und zwar so unglücklich, daß er an den Folgen des Sturzes, wie der sofort herbeigerufenen Arzt feststellte, sofort verschied.

Dösch. Wegen Brandstiftung verurteilt. Das Schwurgericht Freiberg verurteilte den Ziegeleiarbeiter Max Rieger aus Pradisch bei Dösch wegen Brandstiftung zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Der Verurteilte hatte sein Haus, das über 200 Jahre alt und außerordentlich bauartig war, in Brand gesetzt, um die Versicherungssumme, die viel höher als der Wert des Hauses war, zu erhalten.

Riesa. Eine Klage der Belegschaft der Meißner Porzellanmanufaktur abgewiesen. Bekanntlich waren bei der letzten Hauskassenaufrechnung im Hinblick die Belegschaft für die Porzellanmanufaktur Meissen angesichts der schwierigen Finanzlage des Staates nicht mehr bewilligt worden. Um nun den Betrieb möglichst rentabel zu gestalten, hatte das Werk eine Anzahl Werkbänke entlassen und weiter 20 Mann der Belegschaft gekündigt. Gegenwärtig ist eine Klage der Belegschaft der Manufaktur beim Meißner Arbeitsgericht. Zu Beginn der Verhandlung am Montag wurde von den Klagegebern die ursprüngliche für alle 20 Mann eingereichte Klage hinsichtlich 16 der Bekündigten zurückgezogen. In Begründung der Klage wurde angeführt, daß die Kündigung eine unbillige Härte darstelle. Als Vertreter der Manufaktur wies Generaldirektor Pfeiffer darauf hin, daß der Personalabbau gleichmäßig auf Arbeiter, Angestellte und Beamte des Werkes verteilt worden sei und daß man mit der von der Belegschaft vertretenen vorgeschlagenen Kurzarbeit nicht das hätte erreichen können, was erreicht worden sei. Bei 20prozentiger Kurzarbeit seien die Ausgaben nur um 10, die Produktion aber um 42 Prozent niedriger gewesen. Da die Manufaktur jetzt vollkommen auf sich selbst angewiesen sei, so werde im Januar 1932 trotz der vorgesehenen Kündigung eine 50prozentige Kurzarbeit eintreten müssen. Am Mittwoch wurde vom Gericht das Urteil verkündet. Danach wird die Klage der Belegschaft abgewiesen.

Dresden. Schwere Verkehrsunfälle. Als am Mittwoch vormittag auf dem Trachenberger Platz eine Frau die Fahrbahn überqueren wollte, um einen Straßenbahnwagen zu besteigen, wurde sie von einem Kraftwagen erfasst, mitgeschleift und schwer verletzt. Mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen wurde die Verunglückte ins Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht. — In der 2. Radmittagsstunde stieß auf der Hauptener Landstraße in der Nähe der Wärrergrundstraße ein Autobus der Kraftverkehrs-Gesellschaft, der sich auf einer Probefahrt befand, mit einem Sechswagen der Linie 11 zusammen. Letzterer wurde aus den Schienen gemorren und leicht beschädigt. Dagegen wurde der Autobus stark beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. — Gegen 5 Uhr nachmittags kam Ede Weisiger und Moritzburger Straße ein Motorradfahrer beim Ueberholen eines Radfahrers zum Sturz. Er wurde schwer verletzt dem Friedrichshäuser Krankenhaus zugeführt werden.

Dresden. Kaiser Tod. Am Mittwoch früh wurde der Handlungsbevollmächtigte Kelling, als er mit der Straßenbahn vom Wilden Mann nach seiner Arbeitsstätte fuhr, von einem Unwohlsein befallen. An der Haltestelle Trachenberger Platz wurde er von einem anderen Passagier nach der Baraballe geleitet, wo er plötzlich zu Boden sank. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den infolge Herzschlags eingetretenen Tod feststellen.

Dresden. Konkurs über Stadt Glashütte aufgehoben. Das Dresdener Amtsgericht hat, wie gemeldet wird, im Schlußtermin den Konkurs über die Stadt Glashütte aufgehoben. Mit der weiteren Umwidmung ist als Treuhänder für den Konkurs und die verbliebenen Hauptgläubiger die Sächsische Landeshausbank betraut worden.

Dresden. Amtsbunterschlager eines Postbeamten. Der Postbeamte Georg Johann Müller war auf der Hauptpost Dresden-Altstadt tätig. In den Jahren 1929 bis 1931 öffnete Müller wiederholt Postpakete und entnahm daraus kleine Beträge von 8 bis 5 Mark. Müller steht im Verdacht, daß er die Unterschlagungen in weit größerem Umfang betrieben hat, als er durch die Anklage für überführt gilt. Er mußte sich wegen Amtsbunterschlager und unbefugten Öffnens von Paketen vor dem Schöffengericht einfinden und war gekündigt. Durch sog. Vorstellungen war der Angeklagte, der viele Sendungen geöffnet und das Geld in Höhe von 20 Mark daraus entwendet, die Briefumschläge aber verbrannt hatte, erlappert worden. Müller will sich in Abzahlungsschulden eingelassen haben und dadurch in wirtschaftliche Bedrängnis geraten sein. Der Schaden ist inzwischen erlegt. Der Vertreter der Anklage forderte fünf Monate Gefängnis, das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis.

Stebenlehn. Den Verletzungen erliegen ist im Wärrer Krankenhaus, wohin er nach einem erlittenen Verkehrsunfall gebracht werden mußte, der 84 Jahre alte Fabrikarbeiter W. Friede von hier. Der Verlorbene, der trotz seines hohen Alters noch überaus räftig war und nur einen Arm besaß, den anderen hatte er bereits als junger Mensch bei einem Betriebsunfall verloren, wurde kürzlich, wie berichtet, früh gegen 5 Uhr auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle, der Papierfabrik Stebermühle, auf der Wärrer Straße von einem Auto ohne Verhulden des Führers angefahren.

Freiberg. Markus hastentlassen. Der am Dienstag unter dem Verdacht der Wärrerstraße an den Unterschlagungen des Steuerbeamten Hedob verhaftete Obersteuerinspektor Markus ist von der Staatsanwaltschaft Freiberg wieder auf freien Fuß gesetzt worden, weil der Verdacht zur Aufrechterhaltung des Haftbefehls nicht ausreicht.

Bautzen. Bemerkenswerter Freispruch. Das Obergericht Schöffengericht befand sich Dienstag mit den Unregelmäßigkeiten bei der Wärrer Genossenschaftsbank. Wegen Vermögensgegenstände gegen das Genossenschaftsmitglied und Betrug hatten sich die früheren Bankdirektoren Wärrer und Müller, sowie ein Verwaltungsobersekretär zu verantworten. Das Gericht konnte in diesem ein schuldhaftes Verhalten der Angeklagten nicht feststellen und sprach sie kostenlos frei.

Bautzen. Festgenommene Wilderer. Den Beamten der Gendarmen und des Jagdweises gelang es am Montag, auf Wärrer Straße zwei Wilderer, die mittels Frettchen arbeiteten und bereits drei Kaninchen gefangen hatten, auf frischer Tat festzunehmen. Sie wurden dem Bautzener Amtsgericht zugeführt.

Bautzen. Todlich verunglückt. Am Dienstag nachmittag wurde auf der Staatsstraße zwischen Wärrer und Wärrerstraße der Arbeiter August Wagner aus Lunowalde, der an der rechten Seite eines Handwagens ging, von einem unvorsichtsmäßig überholenden Kraftfahrzeug aus Lunowalde angefahren und schwer verletzt. Wagner wurde ins Wärrer Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb.

Kohwien. Am Grabe vom Lobe erteilt. Am Montag nachmittag in der 4. Stunde waren der im hiesigen Elektrizitätswerk beschäftigte Rajschist Daniel Söck und